

# MiB

## DIE LINKE.

Stadtverband Leipzig

### Mitteilungsblatt

Nr. 1 - 20. Januar 2015



## 2015 - Es ist mehr drin!

Das Jahr 2015, für das ich allen Mitgliedern des Stadtverbandes vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen wünsche, hält für unsere Partei viele Herausforderungen bereit, auch wenn es kein klassisches Wahljahr ist. Angesichts der weiterhin drohenden Kriegsgefahr in der Ukraine und an anderen internationalen Brennpunkten steht eine aktive Friedenspolitik dabei ganz oben auf der Agenda.

Innenpolitisch muss sich DIE LINKE weiterhin als die entscheidende Oppositionskraft gegen die schwarz-rosa GroKo profilieren, was nicht leicht wird. Zwar steht Bundeskanzlerin Merkel vor dem Scherbenhaufen ihrer Austeritätspolitik in Europa. Die maßgeblich von der Bundesregierung durchgesetzte Politik sozialer Kürzungen, öffentlichen Ausverkaufs, massenhafter Arbeitslosigkeit und brutaler Entrechtung der Beschäftigten in den Ländern des europäischen Südens ist gescheitert. Während dort aber erfreulicherweise Protest und Widerstand wachsen und in Griechenland sogar der Wahlsieg von Syriza möglich erscheint, herrscht in der Bundesrepublik weitgehend Ruhe - wenn man von PEGIDA absieht. Und genau dieses rechtspopulistische Phänomen mit Schwerpunkt in Sachsen, speziell Dresden, ist für die DIE LINKE in den nächsten Monaten mit Sicherheit einer der zentralen Schauplätze des politischen Kampfes. Und weil das so ist, plädiere ich für eine genauere Analyse dieser rechtspopulistischen Massenbewegung. So richtig, wichtig und selbstverständ-

lich die konsequente Auseinandersetzung mit Rassismus, Ausländerfeindlichkeit und Islamfeindlichkeit ist, verweist die Entstehung und enorme Dynamik von PEGIDA seit dem Herbst 2014 nach meiner Überzeugung auch auf politische Geländeverluste unserer Partei. Die neurechten Massenproteste zeigen nämlich deutlich, dass es eine anwachsende Kluft zwischen den Regierenden und einem großen Teil der Bevölkerung - insbesondere bei den NichtwählerInnen und politisch Enttäuschten - gibt.

Das politische System der BRD befindet sich in einer Glaubwürdigkeits- und Legitimationskrise und es besteht die reale Gefahr, dass DIE LINKE immer stärker dort mit reingezogen wird. Mit Hartz IV wurde die Bundesrepublik in den letzten zehn Jahren in eine Gesellschaft des Abstiegs, der Prekarisierung und Polarisierung verwandelt. Ein Teil der sozial Benachteiligten, aber auch viele Menschen aus der sogenannten „Mitte der Gesellschaft“ mit ihren Abstiegsängsten, gehen jetzt auf der Grundlage von „gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“ auf die Straße. Ihre nachvollziehbare Unzufriedenheit mit dem politischen System oder mit der uniformen Medienlandschaft rechtfertigt es natürlich nicht, mit organisierten Rassisten und Neonazis gemeinsame Sache zu machen und die Schwächsten der Gesellschaft zu Sündenböcken zu erklären. Aber PEGIDA zeigt - wenn wir ehrlich zu uns selbst sind - auch Defizite der Linkspartei auf; wir müssen stärker als außerparlamentarische, linkspopuläre

Kraft deutlich werden, die den Neoliberalismus, die in diesem Land herrschenden Eliten und deren Herrschaftsmechanismen offensiv angreift und damit die anschwellende Proteststimmung nach links zieht. DIE LINKE - nicht nur in Sachsen - wäre deshalb gut beraten, ihr Ohr wieder näher an den Menschen zu haben und deren Nöte und Ängste ernster zu nehmen.

Es ist daher sehr zu begrüßen, dass unsere Partei zum Ende des 1. Quartals 2015 unter dem Motto „Es ist mehr drin“ eine bundesweite Kampagne gegen prekäre Arbeit und prekäres Leben startet, deren zeitliche Reichweite bis zur Bundestagswahl 2017 reichen soll. Die Kampagne ist so angelegt, dass auch Kreisverbände neben den bundesweiten Forderungen zusätzlich regionale Themen aufgreifen können. Die Leipziger LINKE sollte diese Chance beherzt nutzen und sich an der Kampagne eigenständig beteiligen, zumal Leipzig ja leider weiterhin sächsische Armutshauptstadt ist und wir vor Ort genug Gelegenheit haben - Stichwort Amazon - außerparlamentarisch weiter aktiv zu sein, um sich gegen prekäre Arbeits- und Lebensbedingungen zu engagieren. Auch die linke Kommunalpolitik ist gefragt. Der Vorsitzende unserer Stadtratsfraktion Sören Pellmann hat in seinem LVZ-Gespräch am 5. Januar zu Recht die Hauptbotschaft gesetzt: „Wir müssen beim Kampf gegen Armut vorankommen.“

*Dr. Volker Külöw*  
Vorsitzender DIE LINKE. Leipzig

## Ergebnisse der 2. Tagung des 4. Stadtparteitags

Am Sonnabend, dem 22. November 2014, führte die Leipziger LINKE die 2. Tagung des 4. Stadtparteitages durch. Im Mittelpunkt der Beratung der über 90 anwesenden Delegierten stand die Verständigung zur aktuellen politischen Situation sowie zu den Schlussfolgerungen aus den Wahlergebnissen für die künftige Arbeit des Stadtverbandes. Außerdem wurden die Leipziger Delegierten für den Landesparteitag und den Landesrat sowie ein Mitglied des Stadtvorstands gewählt bzw. nachgewählt.



### Delegierte für den Landesparteitag

#### Jugendliste weiblich:

Josi Michalke, Anna Gorskih

#### Jugendliste gemischt:

Werner Kujat, Etienne Walch

#### Allgemeine Liste weiblich:

Skadi Jennicke, Conny Falken, Elke Gladytz, Steffi Deutschmann, Margitta Hollick, Juliane Nagel, Monika Runge, Ilse Lauter, Franziska Riekewald

#### Allgemeine Liste Gemischt:

Sören Pellmann, Dietmar Pellmann, Marco Götzke, Volker Külöw, Tilman Loos, Keith Barlow, Adam Bednarsky, Siggie Schlegel, Kay Kamieth

#### Leipziger VertreterInnen im Landsrat

##### Plätze weiblich:

Edeltraut Bacher, Monika Runge

##### Plätze gemischt:

Michael Lauter, Siegfried Kretzschmar

Für den **Stadtvorstand** wurde Odette Gleininger nachgewählt.

Allen Gewählten herzlichen Glückwunsch sowie viel Kraft und auch Spaß für bzw. an ihren künftigen Aufgaben. Die Materialien des Stadtparteitages sind online auf der Homepage des Stadtverbandes:

[http://www.die-linke-in-leipzig.de/dokumente/stadtparteitag/4\\_stadtparteitag/2\\_tagung/](http://www.die-linke-in-leipzig.de/dokumente/stadtparteitag/4_stadtparteitag/2_tagung/)

## Stadtvorstand verabschiedet Halbjahresplan für 2015

Auf der letzten Sitzung des Stadtvorstands der Leipziger Linken verabschiedete der Vorstand seinen Arbeitsplan für die erste Hälfte des Jahres 2015:

### 10. Februar:

- Vorbereitung „Frauenkampftag“
- Wahl Stadtbezirksbeiräte
- Berufung Satzungskommission

### 10. März:

- Besichtigung der Stadtwerte Leipzig
- Beratung über soziale Energiewende
- Planung 70. Jahrestag der Befreiung

### 14. April:

- Vorbereitung 1. Mai
- AGÖA erste Ergebnispräsentation
- Vorläufige Jahresabrechnung 2014

### 12. Mai:

- Stadtvorstand im Dialog mit der AG Linke Unternehmen
- Erste Ergebnisse Satzungskommission

### 9. Juni:

- Bericht des Fraktionsvorstandes der Linksfraktion im Leipziger Stadtrat
- Dialog mit der AG Kunst und Kultur

## Mitteilungsblatt

Zeitung der Partei DIE LINKE. Leipzig

Wir von der Redaktion des Mitteilungsblattes (MiB) freuen uns jederzeit über uns zugesandte Artikel, Bilder oder LeserInnenbriefe. Zur Orientierung für die AutorInnen hier die Zeichenzahlen (rund). Sie gelten bei voller Blattnutzung, d.h. mit Leerzeichen und ohne Bilder:

1 Seite: 6000 Zeichen  
1/2 Seite: 2800 Zeichen  
1 Spalte: 2000 Zeichen  
1/2 Spalte: 1800 Zeichen

## Antwort auf den offenen Brief

Lieber Siegfried Kretzschmar, da Du Deinem Schreiben an mich die Form eines Offenen Briefes gegeben hast, entspricht es sicherlich Deinem Anliegen, dass auch ich im Interesse maximaler Transparenz den Weg der Einbeziehung interessierter Öffentlichkeit wähle.

Wer bei der Regionalkonferenz am 9. Oktober in Leipzig dabei war, weiß, dass sich Deine Ausführungen zur „Konterrevolution“ ausdrücklich auf das an diesem Tag stattfindende Gedenken in der Stadt an die große Demonstration am 9. 10.1989 bezogen hat. Die Bewertung dieser Großde-

monstration des Herbstes 1989 in Leipzig als „Konterrevolution“ habe ich entschieden zurückgewiesen, und dem habe ich nichts hinzuzufügen.

Ich bitte deshalb, bei allem Streit in der Sache die realen Gegebenheiten nicht aus dem Auge zu verlieren. Zum Realitätssinn gehört auch die Einsicht, dass wir den Kampf um eine demokratisch sozialistische Gesellschaft nicht vor Partei-Schiedskommissionen, sondern in der Mitte der Gesellschaft führen sollten. Davon werde ich mich nicht abbringen lassen.

Rico Gebhardt

Landesvorsitzender DIE LINKE. Sachsen

## Fragen, die eigentlich keine sind

Auf der letzten Tagung des Stadtparteitages am 22.11. im Veranstaltungssaal der LVB ging es hart zur Sache. Anlass dafür bildeten jedoch weniger die vorliegenden inhaltlichen Anträge zu den Themen TTIP, Katholikentag oder ‚Leipziger Modell‘, sondern die offene Debatte und insbesondere die Kandidaturen als Delegierte zum Landesparteitag.

Bei der Kandidatur eines Genossen als Delegierter meldete sich eine Genossin mit einer Nachfrage zu Wort. Sie habe gelesen, dass der Kandidat auf der VertreterInnenversammlung zur Aufstellung der Landeslisten für die Landtagswahl dieses und jenes gesagt und gemacht habe. Quelle ihrer Ausführungen war eine als „Enthüllungsbuch“ vermarktete Schrift des ehemaligen Landtagsabgeordneten Gerhard Besier. Dieser war nach der LandesvertreterInnenversammlung noch am gleichen Wochenende aus unserer Partei ausgetreten, nachdem er keinen guten Listenplatz bekommen hat. In die Partei eingetreten ist er vor fünf Jahren auch erst, nachdem er Abgeordneter geworden war. Vor der Landtagswahl selbst kündigte er dann noch die Veröffentlichung eben jenes Buches über unsere Partei an, was von einigen Medien so kurz vor der Wahl natürlich dankend angenommen worden ist. Kurz nach der Wahl ist das Büchlein dann erschienen, welches sich irgendwo zwischen Klatschpresse und Groschenroman verorten lässt und für das Geld auszugeben sich eigentlich ebenso verbietet wie der Kauf einer BILD-Zeitung. In seinem Buch finden sich unter anderem auch sozialchauvinistische Aussagen, so redet er beispielsweise abschätzig

über „Hartz-IV“-Empfänger. Nun ist es völlig legitim, Fragen an Kandidierende zu stellen. Fragen, die jedoch mit „stimmt es eigentlich, dass“ und „ich habe gehört, dass“ beginnen und dann auch noch eine Quelle zu Rate ziehen, deren einziger Zweck die öffentliche Denunziation unserer Partei und ihrer Mitglieder dienen, zeugen von vielem aber wohl kaum von einem echten Erkenntnisinteresse der Fragestellenden. Zumal es bei einem vorhanden Erkenntnisinteresse ja auch durchaus denkbar wäre, die entsprechenden GenossInnen zunächst persönlich zu befragen. Der ganze Vorgang ist folgend noch von zwei weiteren RednerInnen intensiviert worden und scheint mir insgesamt keineswegs eine Ausnahme zu sein, sondern eher ein weiterer von mehreren kulturellen Tiefpunkten.

Erinnern wir uns beispielsweise an den letzten Stadtparteitag. Dort wurde behauptet, Juliane Nagel könne man nicht als stellvertretende Stadtvorsitzende wählen, da sie noch keinen Hochschulabschluss habe und sie den „Wählerinnen und Wählern nicht vermittelbar“ sei. Wie viel an dieser These dran ist, haben wir bei der Landtagswahl gesehen. Dass die These falsch ist, hätte man jedoch auch vorher wissen können, wenn man in der Stadtgesellschaft mal fragt, wie viele überhaupt wissen, wer – nicht nur in Leipzig – stellvertretende Stadt- oder Kreisvorsitzende einer Partei sind. Wir erinnern uns auch an Werner Kujat, dem auf demselben Stadtparteitag ein aus dem Zusammenhang gerissenes Zitat aus Facebook (einem sozialen Netzwerk im Internet) um die Ohren geworfen worden ist. Oder wir denken an zwei Parteitage zuvor, als Holger Wei-

dauer ein Zitat unterstellt worden ist, welches er jedoch nie geäußert hatte. Das wurde zwar im Nachgang richtiggestellt, aber da war das Kind freilich schon in den Brunnen gefallen.

Als ich Mitglied in unserer Partei geworden bin, habe ich schnell um die formale Möglichkeit von „Fürreden“ und „Gegenreden“ erfahren. Fast ebenso schnell habe ich jedoch gelernt, dass man das Instrument der Gegenrede bei Antragsdebatten sehr problemlos, bei Kandidaturen jedoch gar nicht nutzen sollte. Weder direkt, noch als Frage verklausuliert. Wer bereits mehrere Parteitage auch auf anderer Ebene erlebt hat, dürfte nachvollziehen, warum sich mit Blick auf die gemeinsame politische Kultur Gegenreden bei Personenwahlen eigentlich grundsätzlich verbieten. Sie sollten aus meiner Sicht daher wirklich nur in besonders krasen Ausnahmefällen (Veruntreuung, tätliche Angriffe) als Instrument zum Einsatz kommen. Für den eigenen kleinen Erfolg bei einer Wahl ist die gleichzeitige in-Kaufnahme der Destruktion eines anständigen Miteinanders nicht angemessen.

Ich selbst bin auch wahrlich kein Kind von Traurigkeit und ein großer Freund von leidenschaftlichen, zuspitzenden und manchmal sogar lauten Debatten. Aber auf einem Stadtparteitag – immerhin einer öffentlichen Veranstaltung mit gewissem repräsentativen Charakter – sollte man sich an ein paar Mindeststandards schon halten. Nicht zuletzt, damit aus einem Parteitag kein Schlachtfeld wird.

*Tilman Loos*

## 10 Jahre Hartz IV sind genug!

**Mindestsicherung und Grundeinkommen - Alternativen sind möglich!**

Podiumsdiskussion mit:

**Katja Kipping** (Parteivorsitzende DIE LINKE, MdB)

**Cornelia Falken** (stellv. Landesvorsitzende, MdL)

Freitag, 27. Februar 2015, 18:00 Uhr, Völkerfreundschaft, Stuttgarter Allee 9

## Fraktion DIE LINKE im Stadtrat hat sich konstituiert



Am 26. November nahm die zu den Stadtratswahlen am 25. Mai gewählte Fraktion DIE LINKE ihre Arbeit auf. Nach der erforderlichen Neuwahl in einem Wahlkreis besteht sie nunmehr aus 18 Mitgliedern. Bei den Vorstandswahlen wurde Sören Pellmann als Fraktionsvorsitzender wiedergewählt. Zum neuen Fraktionsvorstand gehören darüber hinaus die

Stellvertreterinnen Dr. Skadi Jennicke und Franziska Riekewald sowie die BeisitzerInnen Dr. Ilse Lauter und Steffen Wehmann. Ein ganz herzliches Dankeschön ging an Naomi-Pia Witte und Reiner Engelmann für ihre bisherige Arbeit im Fraktionsvorstand. Reiner Engelmann wirkte immerhin mehr als 20 Jahre mit. Beide haben nicht wieder für eine solche Funktion kandidiert. Die neue Fraktion bestätigte ihre Geschäftsordnung, nach der künftig die Fraktionsitzungen öffentlich stattfinden.

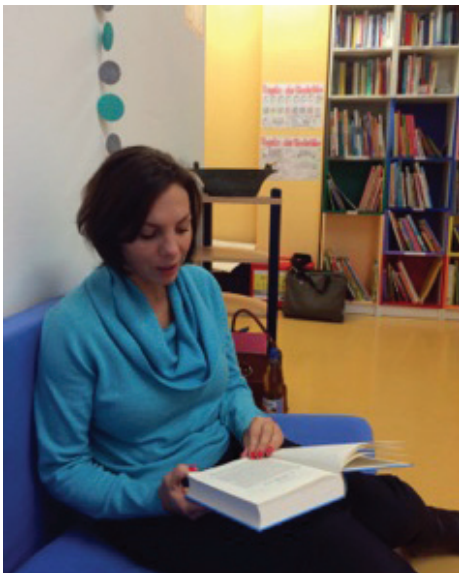
Weitere Beschlüsse betrafen die Fortführung des Spendenfonds der Fraktion, aus welchem soziale Projekte gefördert werden, sowie die Abführung von 10 % der gezahlten Aufwandsentschädigungen bzw. Sitzungsgelder an den Stadtvorstand der Partei DIE LINKE. Aus dem Spendenfonds der Fraktion wurden in der vergangenen Wahlperiode immerhin 28.500 Euro an soziale, ökologische oder kulturelle Projekte vergeben.

Während der Beratung verständigten sich die Fraktionsmitglieder zugleich zu strategischen Eckpunkten ihrer kommunalpolitischen Arbeit. Hier suchen wir erneut die sachbezogene Zusammenarbeit mit allen im Stadtrat vertretenen demokratischen Parteien im Interesse der Bürgerinnen und Bürger Leipzigs.

Auf der Basis des Kommunalwahlprogramms „Leipzig gemeinsam sozial und zukunftsfähig gestalten“ wird die Fraktion kritisch-konstruktiv in den kommenden Jahren an der Weiterentwicklung Leipzigs als weltoffene Metropole mitwirken. Dabei stehen die Fragen der sozialen Gerechtigkeit und ökologischen Nachhaltigkeit genauso im Mittelpunkt wie die Herausforderungen des regionalen Wirtschaftsstandorts und des demographische Wandels. Der neue Stadtrat wird sich am 18. Dezember konstituieren.

*Sören Pellmann*  
Fraktionsvorsitzender

## Vorlesetag



Susanna Karawansij (MdB) las zum bundesweiten Vorlesetag in der integrativen Kindertagesstätte in der Eisenbahnstraße 52 vor. Die Geschichten von Pippi Langstrumpf kamen nicht so gut an, wie der in Russischer Sprache vorgelesene Kinderbuch-Klassiker: „Die kleine Raupe Nimmersatt“.

*Fabian Blunck*

## Leipziger LINKE distanziert sich von Angriff auf Polizeiposten

Ich habe mir heute, am 8. Januar, Vormittag die erheblichen Zerstörungen durch den gestrigen Anschlag auf den Polizeiposten in der Wiedebach-Passage persönlich angeschaut. Die Leipziger LINKE verurteilt diesen massiven Anschlag und distanziert sich entschieden von der Zerstörungswut, die von

den bislang unbekanntem Tätern ausgeübt wurde. Gewalt gegen Sachen oder gar Personen - das gilt auch gegenüber Polizistinnen und Polizisten - lehnen wir als Mittel der politischen Auseinandersetzung ab.

*Dr. Volker Külöw*

## Der Stadtparteitag aus Sicht der Linksjugend Leipzig

Am 22.11. fand die 2. Tagung des 4. Stadtparteitages der LINKEN Leipzig statt. Mit vertreten war selbstverständlich auch die Linksjugend Leipzig und konnte nicht nur über die Delegierten Einfluss auf den Weg der Stadtpartei nehmen, sondern noch darüber hinaus mit mehreren Anträgen aufwarten. Zum Einen wurde das Bürgerbegehren gegen die Förderung des Katholikentages, in Höhe von einer Million, positiv abgestimmt und zum anderen wurde das sogenannte Leipziger Modell im Stadtrat per Antrag verhandelt. Im letztgenannten Antrag wurde auf eine fraktionsübergreifende Arbeit bei Sachthemen hingewiesen und ist mit einer Abänderung auch so beschlossen worden. Somit konnte die Linksjugend Leipzig auch einen Teil zur inhaltlichen Arbeit der Stadtpartei beitragen. Weiterhin wurden noch Delegierte zum Landesparteitag gewählt,

wo auch Genoss\*innen der Linksjugend antraten. Auf dem Stadtjugendtag, welches die Vollversammlung der Linksjugend Leipzig ist, wurden unsere Kandidat\*innen vor nominiert und mit dem sogenannten Jugendvotum in die Wahl der Delegation geschickt. Durchsetzen konnten sich dabei Josephine Michalke, Anna Gorskih, Werner Kujat und Etienne Walch, welche nun der Delegation zum Landesparteitag angehören. Ein Wermutstropfen gab es allerdings. Es ist anzumerken, dass die Debattenkultur des Stadtparteitages, gerade bei der Wahl der Delegation zum Landesparteitag erheblich zu wünschen übrig lässt. Ein fairer Umgang miteinander muss immer gewährleistet werden, egal ob dies nun auf einem Stadtparteitag oder in der täglichen politischen Arbeit der Fall ist.

*Björn Reichel*

## Die Lange Nacht der Prekarität

Am 22.11. 2014 fand, nach langer Planung, die Lange Nacht der Prekarität statt. Auf dem vorletzten Stadtjugendtag ersonnen, konnten unsere Besucher\*innen sich einen Abend lang über die Unsicherheiten und den Umgang mit prekären Lebensweisen unterhalten und Rat einholen. So wurde über die Möglichkeiten von Sozialberatungen aufgeklärt, es wurden hilfreiche Tipps für den Umgang mit Ämtern ausgesprochen und ein theoretischer Arbeitskreis setzte sich mit den Formen von Prekarität auseinander. Die Veranstaltung kann als voller Erfolg gewertet werden. Es waren ca. 80 Besucher\*innen anwesend, welche sonst nicht im Umfeld der Linksjugend zu finden sind. Somit konnten wir Menschen außerhalb der Parteipolitik ansprechen und einen guten Eindruck von der Linksjugend vermitteln. Weiterhin konnten wir durch Inhalte punkten und erreichen, dass sich Menschen auch über die Lange Nacht hinaus vernetzen und zusammen arbeiten und wirken. Während zum Anfang der Ver-

anstaltung eher die praktischen Tipps und Kniffe vermittelt worden sind ist zum Ende hin die Stimmung lockerer geworden, so dass wir direkt in eine Tanz- und Musikveranstaltung übergehen konnten. Auch auf diesen Wege

## Antisemitismus einst und jetzt

Nach Angaben des „Instituts für interdisziplinäre Konflikt und Gewaltforschung“ an der Universität Bielefeld, ist der Antisemitismus neben Islamophobie und sozialer Ausgrenzung ein weitverbreitetes Phänomen in Deutschland. Nach den Untersuchungen in der letzten Ausgabe des Buches „Deutsche Zustände“ aus dem Jahr 2012 gibt es in der Bundesrepublik Deutschland knapp allein 10% manifeste Antisemiten. Die Krise der gegebenen Wirtschafts- und Sozialordnung verfestigt den Antisemitismus und beinhaltet die Gefahr neuerlich den Antisemitismus als surreale Krisenerklärung zu reaktivieren.

Der Vortrag von Max Brym am 31. Januar zum Antisemitismus hat das Ziel dieses Phänomen zu erklären. Er liefert historische und aktuelle Fakten. Am wichtigsten ist aber das konkrete Handeln gegen jede Form von Antisemitismus, Rassismus und Islamophobie.

möchte ich mich bei allen Engagierten für die Planung und Durchführung der Langen Nacht bedanken.

*Björn Reichel*  
Linksjugend Leipzig



## Cuba Si Leipzig zur politischen Lage auf Cuba

Neue Entwicklungen im Gefangenenlager Guantanamo und im Verhältnis Cuba-USA

In der letzten Zeit sind erneut Informationen über illegale Verhörmethoden und einen Hungerstreik der noch über 130 Häftlinge in die Öffentlichkeit gelangt. Wir kritisieren deshalb scharf die massive Verletzung der Menschenrechte und der internationalen Regeln über die Behandlung von Kriegsgefangenen der „Organisation des Roten Kreuzes“ seitens der Lagerverantwortlichen, die nach Anweisung ihrer Regierung handelten. Wir fordern für das „Rote Kreuz“ den Zutritt für eine lückenlose Aufklärung dieser Vorgänge und weiterhin ein Engagement des Internationalen Gerichtshofes für Menschenrechte.

Wir begrüßen die aktuell erfolgte Freilassung der restlichen drei cubanischen Miami-Aufklärer nach über 15 Jahren Haft im Ergebnis der zwischen USA Präsident Barack Obama und Cubas Präsident Raul Castro vereinbarten Beendigung der ohnehin für die USA erfolglos gebliebenen Wirtschaftsblockade und die grundsätzliche Neuausrichtung der gesamten Cuba/USA Politik. Wir sehen uns als AG Cuba si mit der ständigen Unterstützung von der Partei DIE LINKE in unserer langjährigen Hilfe, besonders für die Landbevölkerung, das Gesundheits- und Bildungswesen voll bestätigt. Wir erwarten, dass die Staaten der EU und besonders der Blockadestaat Deutschland ihre cubafeindliche Haltung und

praktische Politik schnellstens beenden und ihre Beziehungen zur sozialistischen Republik Cuba auf der Grundlage der Gleichberechtigung unter Achtung der staatlichen Souveränität und der politischen Selbstbestimmung und Nichteinmischung neu entwickeln. Allerdings erkennen wir in der urplötzlichen wundersamen Verwandlung des alten Erzfeindes zum neuen „Freund und Helfer“ auch gewisse Risiken für die langfristige Führungsrolle der KP Cubas. Indem wir uns an die speziellen Umstände und Methoden der DDR-Opposition, die zur Liquidierung des Sozialismus geführt haben, weiter gut erinnern.

*Joachim Spitzner*  
AG Cuba si Leipzig

## AG Soziale Politik sucht Mitstreiter für aktuelles Projekt

Ausgangspunkt für unser neues bildungspolitisches Projekt sind alarmierende Zahlen von Defiziten bei Kindern zum Zeitpunkt der Vorschuluntersuchung und in der 1. Klasse (z.B. zunehmend Sprachprobleme), der hohe Anteil von Schülern, die ohne Abschluss die Schule verlassen (zum Schuljahresende 2010/11 waren es 15,4%) und der hohe Anteil von Auszubildenden, die Ihre Lehre vorzeitig abbrechen. Unter anderem betrachten wir zur Zeit die Rolle der naturwissenschaftlichen

Bildung (Krippen- und Kindergartenbereich) und der polytechnischen Bildung im Bereich der Schule und suchen nach Lösungsansätzen, Möglichkeit und Mehrheiten zu deren Umsetzung. Dass wir mit diesem Thema nicht allein stehen, zeigte der Sternmarsch und die Kundgebung der GEW im Sommer 2014 und die Gründung der 1. Bundesvertretung für mehr Qualität in Kita und Kindertagespflege in 2014 (Gründungserklärung unter: [www.bevki.de](http://www.bevki.de)) sowie der Ausbildungsreport 2014

(Studie von der DGB-Jugend in Auftrag gegeben) – Bericht dazu von Helga Baltauf in „Erziehung und Wissenschaft“ Heft 12/2014 Zeitschrift der Bildungsgewerkschaft GEW, S. 21 – 22 unter dem Titel „Keine Erfolgsgeschichte“. Wer sich hier gerne in der AG Soziale Politik aktiv einbringen möchte, melde sich bitte in der Geschäftsstelle bei Steffi Deutschmann.

AG Soziale Politik Leipzig

## Gegen Sexismus in der Werbung!

Im Rahmen der „Terre de femme“ Kampagne „Nein zu Gewalt an Frauen“ lud die AG Lisa in die Rosa Luxemburg – Stiftung ein. Susanne Hampe vom Verein „Von Frauen, für Frauen“ referierte anschaulich und facettenreich. Sie erklärte die Bedeutung von Werbung im Allgemeinen, um dann den Bogen zu schlagen zur Thematik: Weshalb stellt Sexismus strukturelle Gewalt dar? Produktwerbung soll Aufmerksamkeit schaffen und Bedürfnisse wecken. Gleichzeitig werden Werte, Verhaltensweisen und Lebensgefühl vermittelt. Und genau hier setzt die Analyse an: wie beeinflusst oder prägt Werbung un-

ser Bild von Frauen und Männern? Welche Eigenschaften werden beiden Geschlechtern dadurch zugeschrieben? Weshalb arbeitet Reklame überhaupt mit dem Geschlechterdualismus?

Als neueste Erscheinung verwies die Referentin auf speziell für Männer und Frauen bzw. Mädchen und Jungen kreierte Produkte: neben Frauen- und Männerbratwurst, Frauen und Männersalz, also speziellen Lebensmitteln werden vor allem auch Kinderprodukte in zwei Varianten präsentiert: neben Spielzeug, dass eindeutig angepriesen wird, gibt es dann eben noch dass „Prinzessinnenbad“ bzw. das „Sieger-

bad“, die „Prinzessinnensuppe“ bzw. die „Rennfahrersuppe“. Selbst Schnuller oder auch Überraschungseier werden mittlerweile geschlechtsspezifisch sowie mit dem passenden Spruch versehen angeboten: „Dramaqueen“ in Rosa, „Bad Boy“ in Black. Interessant erschien in der Debatte auch die Idee einer gänzlich werbefreien Stadt.

An dieser Stelle möchten wir und noch einmal herzlich bei Susanne Hampe für ihren umfassenden Vortrag sowie bei allen Gästen für die lebhafteste Diskussion bedanken.

*Susanne Scheidereiter*  
AG Lisa Leipzig

## Geschichten aus dem Landtag...

...in diesem Monat:

von *Marco Böhme*  
MdL, Sprecher für Klimaschutz,  
Energie und Mobilität

Die ersten 130 Tage nach der Landtagswahl sind vorüber. Ich hab mich im Landtag eingelebt. Die Arbeit hat begonnen. Als einer von vier Abgeordneten unseres Stadtverbandes, davon einer von drei Landtagsneulingen und als der jüngste aus der Messestadt stehen viele Aufgaben und Herausforderungen für mich auf der Tagesordnung. Die Abläufe im Parlament sind mir nun bekannt, auch die ungeschriebenen Gesetze und Verhaltensregeln – den ich bewusst nicht immer nachkommen werde. Denn Abgeordnete sind keine Heiligen – sie sollen sich meiner Meinung nach genauso zeigen, wie sie im Alltag sind. Und so werde ich keinen Anzug im Parlament tragen, nicht stramm zusammen mit AfD und CDU da stehen und die Nationalhymne singen und auch mal eine politische Botschaft außerhalb des Rednerpultes senden.

Als Sprecher für Klimaschutz, Energie und Mobilität habe ich gleich drei große Aufgabengebiete zu bearbeiten und möchte diese Themen auch miteinander verbinden. So arbeite ich in den Ausschüssen Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie im Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss für unser Ziel des sozial-ökologischen Umbaus der Gesellschaft und durfte dazu bereits 5 Reden im Plenum halten. Die erste Herausforderung wird im Frühjahr die Bearbeitung des sächsischen Landeshaushaltes sein, der im Februar von der Staatsregierung eingebracht wird. Dort gilt es die richtigen Weichen zu stellen und die SPD an ihre Wahlversprechen zu erinnern.

In den fraktionseigenen Arbeitskreisen Wirtschaft und Umwelt in denen ich auch arbeite, steht neben der inhaltlichen Vorbereitung und Erarbeitung von Anträgen und Anhörungen für mich auch die Einbindung von den Mitgliedern der Partei, des Jugendverbandes und von uns befreundeten Umweltgruppen und Initiativen im Vordergrund. So wollen wir im Arbeitskreis

Umwelt regelmäßig die genannten Personenkreise öffentlich zu uns in den Arbeitskreis laden und unsere bisherige Arbeit vorstellen und uns anhören, was von uns als Abgeordnete und als Fraktion gefordert wird und welche parlamentarischen Initiativen und Projekte wir verfolgen sollten. Das öffnet die Fraktion mehr in die Gesellschaft. Das wünsche ich mir auch für andere Arbeitskreise, wofür ich entsprechend werben werde.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Fraktion liegt mir ebenso am Herzen. So haben wir auf einer Fraktionssitzung beschlossen, dass wir unsere bisherige Darstellung nach Außen grundlegend auf den Prüfstand stellen und neue Elemente einführen werden. Dabei geht es nicht nur um die Webseite-, Facebook- und Twitter Angebote, sondern auch um die Kampagnenfähigkeit der Fraktion. Letzteres wollen wir auch zusammen mit unseren 4 Regionalmitarbeiter\_innen umsetzen, die wir u. a. dafür gerade neu einstellen werden.

Mein Abgeordnetenbüro ist derzeit das linXXnet in Connewitz wo ich Jule strukturell unterstütze. Ich bin aber auf der Suche nach einem eigenen Büro in Leipzig Südwest, wo ich auch wohne und organisiert bin. Das Büro soll ähnlich wie das linXXnet ein offenes sein, was mit einem Gemeinschaftskollektiv (z. B.) Buchladen zusammen existiert und auch für außerparlamentarische Gruppen und Initiativen zur Verfügung steht. Ein erstes vielversprechendes Objekt wurde bereits gefunden, doch ich schaue zusammen mit meinem Team noch weitere Objekte an. Man kann also gespannt sein. Eine Eröffnung ist im Frühjahr 2015 geplant, zu dem ich euch recht herzlich einladen werde.

Für Fragen und Anregungen bin ich sehr gerne offen.

Ihr trefft mich regelmäßig im linXXnet, bei den Sitzungen des Stadtbezirksverbandes Südwest oder ihr schreibt mir eine E-Mail unter:

marco.boehme@dielinke-sachsen.de

oder eine Nachricht auf meine Facebook-Seite unter:

facebook.com/boehmemarco





## Internationale Solidarität ...

... mit den Gewerkschaftskämpfen

Welchen Stellenwert haben Gewerkschaften in Europa?  
Welche Schwerpunkte in ihrer Arbeit setzen sie sich?  
Wie kann man besser zusammenarbeiten?

Podiumsdiskussion mit:

Osman Osmani (Gewerkschafter)  
Hans Schäppi (Historiker)  
Max Brym (Autor)  
Sabine Zimmermann (MdB)

Liebknecht - Haus Leipzig  
30. Januar 2015, 18:00 Uhr



## Antisemitismus einst und jetzt

Vortrag und Diskussion  
mit Max Brym (Autor)

Liebknecht - Haus Leipzig  
31. Januar 2015, 18:00 Uhr

Siehe dazu auch den Text auf Seite 5

## Veranstaltungen

**Mi., 21. Januar 2015, 18:00 Uhr**

Drohneinsatz - Auftakt zum Roboterkrieg der Zukunft. Vortrag und Diskussion in der Rosa Luxemburg Stiftung (RLS), Harkortstraße 10

**Do., 22. Januar 2015, 15:00 Uhr**

Bürgersprechstunde mit Carola Lange (Stadträtin) im Jugend- und Altenverein, Goldsternstraße 9, Leipzig-Paunsdorf

**Fr., 23. Januar 2015, 14:00 Uhr**

Bürgersprechstunde mit Sören Pellmann (Stadtrat) im Wahlkreisbüro Grünau, Stuttgarter Allee 16, Leipzig-Grünau

**Di., 27. Januar 2015, 18:00 Uhr**

Angewandte Ethik als Politikum, Vortrag und Diskussion in der RLS

**Mi., 28. Januar 2015, 20:00 Uhr**

Für volle Gewerkschaftsfreiheit auch hinter Gittern! Vorstellung der Gefangenen Gewerkschaft, eine Veranstaltung der Roten Hilfe in der Meuterei, Zollschuppenstraße 1

**Do., 29. Januar 2015, 15:00 Uhr**

Sozialberatung mit Dr. Dietmar Pellmann, Wahlkreisbüro Grünau

**Do., 29. Januar 2015, 18:30 Uhr**

Der neue kalte Krieg in Osteuropa, Vortrag und Diskussion mit Boris Krumnow Klub Gshelka, An der Kotsche 51, Grünau

**Do., 5. Februar 2015, 15:00 Uhr**

Sozialberatung mit Dr. Dietmar Pellmann, Wahlkreisbüro Grünau

**Do., 12. Februar 2015, 15:00 Uhr**

Sozialberatung mit Dr. Dietmar Pellmann, Wahlkreisbüro Grünau

**Do., 19. Februar 2015, 18:00 Uhr**

Jour Fix - ein unkonventioneller Gesprächskreis - offener Gesprächskreis in der RLS

**Do., 26. Februar 2015, 18:00 Uhr**

Schwerpunkte der Arbeit der Fraktion DIE LINKE in der Leipziger Kommunalpolitik, Bildungsabend im Stadtteilzentrum, Messemagistrale, Straße des 18. Oktober

## DIE LINKE Treffen

**Vorstandssitzung DIE LINKE. Leipzig**

2. Dienstag, 18:30 Uhr, Liebknecht - Haus (L-Haus), Braustraße 15

**Beratung der Ortsvorsitzenden und Sprecher der Zusammenschlüsse**

3. Dienstag, 18:30 Uhr, L-Haus

**AG Antifa**

1. & 3. Mittwoch, 19:00 Uhr, linXXnet

**AG Behindertenpolitik**

3. Dienstag, 15:00 Uhr, Wahlkreisbüro

Grünau, Stuttgarter Allee 16

**AG Betrieb & Gewerkschaft**

1. Mittwoch, 18:30 Uhr, L-Haus

**AG Cuba si**

2. Dienstag, 18:00 Uhr, L-Haus

**AG Frieden und Gedenken**

4. Dienstag, 17:30 Uhr, L-Haus

**AG Junge GenossInnen**

Samstag, vor dem Filmabend, 18:00 Uhr,

L-Haus

**AG Kunst und Kultur**

1. Dienstag, 18:30 Uhr, L-Haus

**Ökologische Plattform**

1. Mittwoch, 19:00 Uhr, L-Haus

**AG Linke UnternehmerInnen**

Samstag, 14:00 Uhr

Monopol, Haferkornstraße 15

**Lisa emanzipatorische Frauengruppe**

Montag, alle 14 Tage fortlaufend

Ort auf Anfrage: 0177 7971080

**AG Senioren**

1. Donnerstag, 9:00 Uhr, L-Haus

**AG Soziale Politik**

1. Dienstag, 18:30 Uhr, L-Haus

**GBM e. V. - Sprechstunden**

1. Montag, 9:15 bis 11:15 Uhr, L-Haus

**GRH e. V. - Sprechstunden**

3. Mittwoch, 15:00 Uhr, L-Haus

**ISOR e. V.**

4. Mittwoch, 16:00 Uhr, Str. d. 18. Okt.

**Linksjugend - Plenum**

Donnerstag, 19:00 Uhr, linXXnet

**Marxistisches Forum**

1. Dienstag, 18:00 Uhr, L-Haus

**Rentenberatung**

nach telefonischer Vereinbarung

**Die Linke.SDS**

Mittwoch, 19:00 Uhr

Geisteswissenschaftliches Zentrum

Raum 2.116, Beethovenstraße 15

## Impressum:

### Herausgeberin:

DIE LINKE. Stadtverband Leipzig  
Braustraße 15, 04107 Leipzig  
Fon: 0341/14 06 44 11  
Fax: 0341/14 06 44 18  
Web: www.dielinke-leipzig.de  
Mail: vorstand@die-linke-in-leipzig.de  
Druck: Saxoprint

Redaktion: Steffi Deutschmann (V.i.S.d.P.)  
Nadja Guld, Dr. Christina Mertha,  
Kay Kamieth, Sören Pellmann,  
Stephan Sander  
Gestaltung: Kay Kamieth  
Spendenkonto: Sparkasse Leipzig BLZ: 860 555 92  
Konto:nummer: 11 25 50 42 22

Das Mitteilungsblatt erscheint monatlich.  
**Redaktionsschluss für die Nummer 2/2015 ist  
Montag, 2. Februar 2015.**  
Namentlich gezeichnete Beiträge entsprechen nicht  
in jedem Falle der Meinung der Redaktion.  
Die Redaktion behält sich sinnserhaltende  
Kürzungen vor.